

Friedensforum Kreis Unna

Newsletter 5 - Frieden schaffen - Juli 2023

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde,

Zunächst die kommenden Veranstaltungen:

- Das nächste öffentliche **Treffen des Friedensforum Kreis Unna** ist am Mittwoch, 19. Juli 2023 um 18 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Kamen, Schwesterngang 1. Alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.
- **Veranstaltung des Friedensforum Kreis Unna** anlässlich der Atombombenabwürfe auf Hiroshima am 6.8.45 und Nagasaki am 9.8.45:

**Nie wieder Hiroshima - Nie wieder Nagasaki
Wir brauchen Frieden**

Ort und Zeit: LÜSA (neben Ristorante Pizzeria Taormina)
Friedrich-Ebert-Str. 2a in 59425 Unna, um 19 Uhr

Referentin: Dr. med. Ingrid Farzin, Mitglied von IPPNW (Dt. Sektion der Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges / Ärzte in sozialer Verantwortung)

Ein Thema wird u.a. der Atomwaffenverbotsvertrag sein, den bisher über 90 Staaten unterzeichnet haben, aber Deutschland nicht.

- Eine weitere Veranstaltung plant das Friedensforum für den **Antikriegstag am 1.9.2023**. Die Planungen dafür werden auf dem Treffen am Mittwoch stattfinden.

- Veranstaltungen des Dortmunder Friedensforum

Montag, 17. Juli, 19.00, Werkhalle im Union-Gewerbehof, Huckarder Str.12

Medien: Vierte Gewalt oder Meinungsmacher? – der Auftrag der Medien in der Demokratie und die Realität

Referent: **Florian Warweg**

Eine Veranstaltung der Regionalgruppe *attac*, unterstützt vom Dortmunder Friedensforum

Samstag, 5.8., Platz von Hiroshima, 14.30

Hiroshima-Gedenktag, Kundgebung, Demonstration und Abschlusskundgebung

Eine Veranstaltung der IPPNW-Regionalgruppe Dortmund (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs – Ärzte in sozialer Verantwortung) und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Dortmund

Sonstiges:

- **Information zu Streumunition und Petition** „Deutschland sagt NEIN zum Einsatz von Streumunition im Ukrainekrieg“ <https://chnng.it/CRQDzdHCxK>
- Das Friedensforum Kreis Unna ist online: <https://www.FriedensForumUN.de>

Zu den aktuellen Entwicklungen:

Am 18. Juni 2023 hat eine Aktionsberatung der Friedensbewegung zur Planung des Aktionstags am 3. Oktober 2023 stattgefunden. Auf dieser Konferenz wurde erklärt, dass *angesichts von weltweit aktuell 55 Kriegen und der zunehmend wachsenden Atomkriegsgefahr SIPRI im aktuellen Gutachten davon spreche, dass wir „in eine der gefährlichsten Perioden der Menschheitsgeschichte (driften)“*.**... Es bleibe die Aufgabe der Friedensbewegung, die politischen Zusammenhänge von globalen Veränderungen und Krieg zu analysieren und gegen die weitere Militarisierung Positionen zu beziehen.**

Die Notwendigkeit dieser Aufgabe - auch wenn es den Anschein hat, dass viele Menschen nicht mehr an den Krieg erinnert werden wollen - zeigt sich an den Äußerungen des Führers der **Republikaner im Senat, Mitch McConnell**, dokumentiert in einem Aufsatz von **Chris Hedges** in Globalbridge.ch. Hedges ist US-amerikanischer Journalist und Autor, 1990 bis 2002 war er Auslandskorrespondent der NYT.

Es folgen Auszüge aus dem Aufsatz von Hedges: „Sie haben über Afghanistan gelogen. Sie haben über Irak gelogen. Und sie lügen über die Ukraine“:

„... Aber dieser Stellvertreterkrieg in der Ukraine dient den Interessen der USA. Er bereichert die Waffenhersteller, schwächt das russische Militär und isoliert Russland von Europa. Was dagegen mit der Ukraine geschieht, ist irrelevant.....

'Erstens ist die Ausrüstung unserer Freunde an der Front, damit sie sich selbst verteidigen können, ein weitaus billigerer Weg – sowohl in Dollar als auch in amerikanischen Menschenleben – um Russlands Fähigkeit, die USA zu bedrohen, zu schwächen', räumte der Führer der Republikaner im Senat, Mitch McConnell, ein. 'Zweitens lehrt uns die effektive Verteidigung des ukrainischen Territoriums, wie wir die Verteidigung von Partnern, die von China bedroht werden, verbessern können. Es ist keine Überraschung, dass hochrangige Beamte aus Taiwan die Bemühungen, der Ukraine zu helfen, Russland zu besiegen, so sehr unterstützen. Drittens: Das meiste Geld, das für die Sicherheitsunterstützung der Ukraine bereitgestellt wurde, geht nicht wirklich an die Ukraine. Es wird in die amerikanische Rüstungsindustrie investiert. Damit werden neue Waffen und Munition für die US-Streitkräfte finanziert, um das ältere Material zu ersetzen, das wir an die Ukraine geliefert haben. Lassen Sie es mich klar sagen: Diese Hilfe bedeutet mehr Arbeitsplätze für amerikanische Arbeiter und neuere Waffen für amerikanische Soldaten.' ...

Die US-Marine und das US-Militär bedrohen China bereits und kreisen es ein. Gott helfe uns, wenn wir sie nicht aufhalten.“

(Globalbridge.ch 04. Juli 2023 Autor: [Chris Hedges](#))

Als Vorbereitung des Nato-Gipfels in Vilnius, Litauen, hat die Stiftung Wissenschaft und Politik in einer achtseitigen Analyse Möglichkeiten einer dauerhaften Sicherheit für die Ukraine herausgearbeitet.

In diesem Text wird deutlich, dass die Autorinnen der Denkfabrik SWP, die die zentrale Aufgabe hat, die Bundesregierung zu beraten, keine Option für eine dauerhafte Sicherheit der Ukraine haben. Eine Sicherheitsarchitektur für Europa unter Einschluss Russlands ist nicht vorgesehen, stattdessen die russische Schwächung, Demilitarisierung und Denuklearisierung einerseits, andererseits massive militärische Aufrüstung bis zur Renuklearisierung der Ukraine. Da die USA den Hauptfeind China haben und sich deshalb nicht mehr in Europa stark militärisch binden wollen, wird selbst von den Autoren eine Nato-Mitgliedschaft skeptisch gesehen:

Margarete Klein, Claudia Major, Dauerhafte Sicherheit für die Ukraine

SWP-Artikel 2023/A44. 29.6.2023

<https://www.swp-berlin.org/publikation/dauerhafte-sicherheit-fuer-die-ukraine>

„... Unter extremem militärischem Druck bot Präsident Selenskyj im März 2022 eine Neutralität seines Landes und die Aufgabe des Ziels Nato-Beitritt an, ...

*... Die beiden Pfeiler der Miitarisierung der russischen Außenpolitik – Fähigkeiten und Intentionen – lassen sich nur brechen **wenn Russland eine eindeutige Niederlage erleidet** und die staatliche Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine langfristig gesichert werden....*

Zweitens trägt die militärische Unterstützung für die Ukraine schon jetzt zur Verteidigung der regelbasierten Ordnung und damit auch zu Sicherheit, Stabilität und Wohlstand Deutschlands bei. Schließlich zielt Moskaus Angriff nicht allein auf die Ukraine, sondern ebenfalls auf eine Neugestaltung der europäischen Sicherheitsordnung zugunsten Russlands. Das zeigen etwa die im Dezember 2021 von Moskau vorgelegten

Vertragsentwürfe ([https://mid.ru/ru/foreign_policy/vnesnepoliticeskoe-dos-e/dvustoronnie-](https://mid.ru/ru/foreign_policy/vnesnepoliticeskoe-dos-e/dvustoronnie-otnosenij-rossii-s-inostrannymi-gosudarstvami/rossia-nato/1790803/?lang=en)

[otnosenij-rossii-s-inostrannymi-gosudarstvami/rossia-nato/1790803/?lang=en](https://mid.ru/ru/foreign_policy/vnesnepoliticeskoe-dos-e/dvustoronnie-otnosenij-rossii-s-inostrannymi-gosudarstvami/rossia-nato/1790803/?lang=en).) *für die USA und die Nato. Darin fordert Moskau ein Ende der „Poitik der offenen Tür“ der Allianz sowie einen Rückzug aller Truppen und Waffen, die seit 1997 in ihren neuen Mitgliedständern stationiert wurden.*

Die Weltbank veranschlagte im Februar 2023 die Kosten für den Wiederaufbau auf 411 Mrd US-Dollar. ... (ein Risiko, falls der Wiederaufbau nicht klappt)

Drei Optionen für Sicherheitsgarantien

*Die erste Option besteht in der **Demilitarisierung Russlands**. ... bei einer gleichzeitigen*

Denukleasierung ...aber: nicht realistisch

*Die zweite Option liegt darin, dass die **Ukraine ihr Abschreckungspotential durch eine unilaterale Nuklearisierung stärkt**, ... Aber: nicht wünschenswert, denn sie würde die europäische Sicherheitsordnung und das globale Nichtverbreitungsregime schwer belasten und russ. Reaktionen provozieren ...*

*Daher bleibt als dritte Option die **Einbindung der Ukraine in bi- und multilaterale Systeme kollektiver Verteidigung**. Aber: nicht realistisch, da kein Staat das Risiko einer militär. Konfrontation mit Russland im Alleingang eingehen möchte, USA sich auf indo-pazifischen Raum orientieren wird ...*

Tatsächlich bestehen zahlreiche Risiken hinsichtlich eines ukrainischen Nato-Beitritts, die vier Aspekte betreffen: Eskalationsgefahren, Zeitpunkt, territoriale Reichweite, Handlungsfähigkeit der Nato

... Möglicherweise ergeben sich aus einer erfolgreichen Kriegsführung der Ukraine neue Lösungsräume. .. Solange der wichtigste Sicherheitsgarant USA einen (Nato)-Beitritt nicht unterstützt, wird er nicht stattfinden. ...

*Es ist davon auszugehen, dass Russland eine Zusage der Nato an die Ukraine propagandistisch als Bedrohung ausschlachten wird, zumal diese Sichtweise anschlussfähig an prorussische (und US-kritische) Diskurse in Deutschland ist. Hinzu kommt Russlands Störpotential auf dem Balkan und in Afrika. Die dauerhafte Stärkung der Ukraine muss deshalb zwingend mit einer Stärkung der eigenen Resilienz einhergehen. Dazu gehört zum Beispiel, **Sinn, Zweck und Ziel eines ukrainischen Nato-Beitritts den eigenen Bevölkerungen proaktiv zu vermitteln, gleichzeitig Desinformation zu bekämpfen und vorzugehen gegen Einrichtungen, die sich als zivilgesellschaftliche ausgeben, aber de facto vom russischen Staat kontrolliert sind.***

Dr. med. Angelika Claußen, Co-Vorsitzende der IPPNW:

„... Sie (IPPNW) fordert einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen über den zukünftigen Status der Krim und der Ostukraine. Sie spricht sich darüber hinaus für langfristige Verhandlungen über einen Friedensprozess aus, der die Sicherheitsbedürfnisse aller beteiligten Staaten einschließlich Russlands auf der Basis eines gemeinsamen Sicherheitskonzeptes berücksichtigt. ... Dabei müssen die Ziele der Klimabewegung mit einbezogen werden. Jeder Euro, der jetzt für Waffen, besonders Atomwaffen, und für Militarisierung in Europa ausgegeben wird, fehlt uns zur Lösung der Klima- und der Hungerkrise.“

<https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/stellungnahmen-verschiedener>

Zum Nato-Gipfel in Vilnius am 11.und 12. Juli 2023

Das Ergebnis des Nato-Gipfels vom 11. und 12. Juli in Vilnius ist ein Ende der Illusionen für Selensky (DLF s.u.). Zwar bekommt die Ukraine nach wie vor massive materielle und militärische Unterstützung, allein Deutschland hat 700 000 000 € zum Gipfel mitgebracht und weitere 500 000 000 € an Integrationshilfe zugesagt. Zusätzlich wird Deutschland 17 Milliarden € bis 2027 an die Ukraine zahlen.

Der Beschluss des Gipfels:

über Ausbildung und Ausstattung wird die Ukraine auf Nato-Beitritt vorbereitet, ansonsten eine „vage Nato-Einladung ohne Terminzusage oder Zeitplan“.

Über den Nato-Gipfel wurde und wird in allen Medien berichtet. Interessant fand ich den Kommentar dazu im Dlf am 12.7. um 19.05 Uhr sowie die Sendung „Zur Diskussion“ um 19:15 Uhr: Verlorene Illusionen: Die Ukraine und der NATO-Gipfel in Vilnius

<https://www.deutschlandfunk.de/verlorene-illusionen-die-ukraine-und-der-nato-gipfel-in-vilnius-dlf-ff4526d5-100.html>

U.a. hat Michael Roth, SPD, MdB, Vors. des Auswärtigen Ausschuss im Bundestag, an der Diskussion teilgenommen. Sein Fazit zum Schluss: die Rüstungsausgaben werden so steigen, dass **eine andere Haushaltspolitik notwendig wird, ein „anderes Arbeiten mit den Wählern“**.

Link zur aktuellen Situation des Ukraine-Kriegs

Eine gute Analyse der aktuellen Situation bietet das Interview mit Oberst a.D. Wolfgang Richter in ZDFheute. https://www.youtube.com/live/_zARDQ4H0Lk?feature=share

Im letzten Newsletter hatte ich auf die Analyse zum Ukraine – Russland – Konflikt von ihm hingewiesen, die in SWP am 11.2.2022 erschienen ist.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Kritik und Anregungen. Und selbstverständlich über jede Form der Mitarbeit!

Bitte teilt uns mit, falls ihr keinen Newsletter erhalten wollt.

Menschen, weigert euch, Feinde zu sein!

Friedensforum Kreis Unna